

Sitzungsbericht vom 16. Juli 2025

Anwesend/Présent: Gergen Marc; Bürgermeister; Rehlinger Marc, Muller Fernand,; Schöffen;
Bönigk Mareike, Colamonaco Enzo, Hilger François, Zigrand René, Gemeinderäte.

Entschuldigt: Schaus Tom, Gemeinderat;

Alle Beschlüsse mit Ausnahme der Punkte 3b und 4 der Tagesordnung wurden einstimmig gestimmt.

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 4. Juni 2025

Zum ersten Punkt der Tagesordnung, der Genehmigung des Protokolls der Gemeinderatssitzung vom 4. Juni 2025, fragt Bürgermeister Marc Gergen, ob es Einwände gegen das Protokoll gibt. Da dies nicht der Fall ist, wird das Protokoll einstimmig angenommen. Ratsmitglieder, die bei der Sitzung nicht anwesend waren, enthalten sich erwartungsgemäß der Stimme.

2. Erhöhung des Betriebskapitals des Oscare

Beim zweiten Punkt informiert Bürgermeister Marc Gergen über eine Anpassung der Beitragszahlung der Gemeinde von 5 € auf 10 € betreffend des Sozialamtes Oscare.

Gemeindesekretär Roger Gereke ergänzt, dass diese Erhöhung de facto bereits seit 2015 angewandt wird, nur eben nicht rein formal abgesegnet war. Es handelt sich daher lediglich um eine Formalität, die einstimmig angenommen wird.

3. Haushaltsanpassung

Der Gemeinderat behandelt zwei Haushaltsanpassungen.

- a) Die erste betrifft den ordentlichen Haushalt: Sekretär Roger Gereke erklärt, dass zusätzliche Mittel für die berufliche Weiterbildung des Gemeindepersonals bereitgestellt werden. Dabei geht es vor allem um die Mitarbeiter des technischen Dienstes, die Schulungen in Bereichen wie Erste Hilfe, Motorsensenbedienung, Rasentraktor oder schwere Maschinen absolvieren werden. Ziel ist es, dass bis Ende des Jahres alle betroffenen Mitarbeitenden entsprechend geschult sind.

Bürgermeister Marc Gergen unterstreicht, dass diese Schulungen absolut notwendig seien, und betont die Verantwortung der Gemeinde, ihre Mitarbeiter vor Arbeitsunfällen zu schützen.

- b) Die zweite Änderung betrifft den außerordentlichen Haushalt: Für das Projekt des sozialen Wohnungsbaus in der Hiel sei ursprünglich ein Budget von 50.000 Euro vorgesehen gewesen, wobei seinerzeit ausschließlich Architektenhonorare vorgesehen worden waren. Deshalb wird das Budget jetzt um 50.000 € aufgestockt um auch das technische Büro bezahlen zu können. Diese Summe kann vom ordentlichen Haushalt abgezogen werden.

Die unter 3a) aufgeführte Anpassung wird einstimmig angenommen, derweilen Rat Zigrand gegen die außerordentliche Anpassung stimmt, da er auch das Gesamtprojekt „Hieh!“ nicht mitgetragen habe.

4. Verkehrsanpassung – neue Regelung zur Verkehrsberuhigung

Bürgermeister Marc Gergen stellt neue verkehrsberuhigende Maßnahmen vor, die im Zusammenhang mit dem neuen Contournement beschlossen werden. Konkret geht es um die vollständige Sperrung der Buschrodter Strasse in Pratz für den Durchgangsverkehr, mit Ausnahme von Anwohnerinnen und Anwohnern. Ziel ist es, den sogenannten Schleichverkehr, insbesondere durch Lkw, zu unterbinden. Dazu sollen bauliche Elemente wie Blumentröge angebracht werden, um physische Barrieren zu schaffen.

Marc Gergen erklärt, dass die Straße bisher gerne als Abkürzung genutzt werde, obwohl sie nicht dafür vorgesehen sei. Künftig soll dort nur noch fahren dürfen, wer tatsächlich dort wohnt oder etwas dort zu erledigen hat. Auch eine Polizeikontrolle sei denkbar, um die Einhaltung zu überprüfen. Langfristig, so Gergen weiter, könne man über die Einrichtung einer Spielstraße nachdenken. Zudem werde überlegt, Tempo 20 einzuführen und für Anwohner einige Parkplätze auszuweisen.

Auf Nachfrage von Ratsmitglied François Hilger bestätigt Bürgermeister Gergen, dass der Zugang zur kostenlosen Wasserentnahmestelle weiterhin für jedermann bestehen bleibt. Er betont, dass die Maßnahme vor allem die Lebensqualität der Anwohnenden verbessern werde.

Rat René Zigrand äußert sich kritisch zur Maßnahme. Er findet die vorgeschlagene Lösung nicht überzeugend und befürchtet, dass Autofahrer weiterhin automatisch in die Straße einfahren werden.

Die vorgeschlagene Regelung wird mit der Gegenstimme von René Zigrand angenommen.

5. Festlegung der Nutzungsgebühren für das Kulturzentrum „op der Fabrik“ in Platen

Bürgermeister Marc Gergen informiert den Gemeinderat darüber, dass künftig eine Gebühr für die kommerzielle Nutzung des Kulturzentrums „op der Fabrik“ in Platen erhoben wird.

Gergen erklärt, dass es bislang nur vereinzelt vorkam, dass das Gebäude für kommerzielle Zwecke angefragt wurde, etwa für eine Silvesterveranstaltung. Da diese Nutzungen für die Gemeinde zusätzlichen Aufwand bedeuten – zum Beispiel bei der Reinigung – erscheint eine Gebühr gerechtfertigt.

Auf Nachfrage erklärt Gergen, dass noch zwei Zimmer im früheren „Gîte“ vorhanden sind. Diese sollen nicht aus der Gebührenordnung gestrichen werden. Die Räume können beispielsweise bei Hochzeiten für Gäste genutzt oder im Notfall als kurzfristige Übernachtungsmöglichkeit bereitgestellt werden.

6. Aufnahme der Gemeinde Ettelbrück in den interkommunalen Syndikat SICONA

Der Gemeinderat behandelt die Frage der Aufnahme der Gemeinde Ettelbrück in das interkommunale Naturschutzsyndikat SICONA.

Gemeinderätin Mareike Bönigk merkt an, dass einige Nordstadtgemeinden bereits Mitglieder bei SICONA sind oder eine Mitgliedschaft in Betracht ziehen. Ettelbrück habe den Schritt zur Mitgliedschaft nun konkret gemacht, während andere Gemeinden wie Diekirch noch zögern. Letztere liege mit ihrem Gemeindegebiet zu sehr im urbanen Bereich und sei bislang nicht eingebunden.

Mareike Bönigk äußert sich grundsätzlich positiv zur Entwicklung, ebenso Bürgermeister Gergen, der die Aufnahme von Ettelbrück begrüßt und als sinnvollen Schritt betrachtet. Die Abstimmung verläuft schließlich einstimmig.

7. Festlegung der Hebesätze für die Grundsteuer und die Gewerbesteuer für 2026

Bürgermeister Marc Gergen stellt fest, dass die Gemeinde in den vergangenen Jahren keine Änderungen an den Hebesätzen der Grund- und Gewerbesteuer vorgenommen habe. Daher schlägt er vor, auch für das kommende Jahr 2026 keine Anpassung vorzunehmen. Seiner Meinung nach sei es sinnvoll, die aktuelle Regelung beizubehalten, solange kein unmittelbarer Änderungsbedarf bestehe.

8. Einnahmeerklärungen

Der Gemeinderat unterschreibt eine ganze Reihe von ordentlichen und außerordentlichen Einnahmetitel, welche größtenteils aus staatlichen Subventionen und Fördergelder bestehen.

9. Subventionsanträge

Folgenden Vereinigungen wird ein Zuschuss gewährt:

- 750,00 € für die Ligue médico-sociale im Rahmen der schulärztlichen Betreuung;
- 50,00 € für die Organisation La Canne Blanche;
- 50,00 € für Médecins sans Frontières;
- 50,00 € für die Eltern- und Fördergemeinschaft des Atert-Lycée Réiden;
- 100,00 € für das Feuerwehrmuseum der Region Wiltz (Pompjeesmusée an der Géitz);
- 125,00 € für die Vereinigung Enfants Handicapés de Luxembourg;
- 125,00 € für die Sécurité Routière.

10. Bericht der Vertreter in den interkommunalen Syndikaten

Unter Tagesordnungspunkt 10 berichten die Vertreter der Gemeinde in den interkommunalen Syndikaten von den jeweiligen Entwicklungen.

Schöffe Fernand Muller informierte über die letzte Sitzung des Komitees des SIDEC, wobei die aktuelle Entsorgungsinfrastruktur in der Region Wiltz nicht ausreicht und daher jetzt ein provisorischer Recyclingpark auf dem Gelände von Circuit Foil eingerichtet wird. Langfristig ist in Nothum der Bau eines regulären Recyclingparks vorgesehen. Dieser erfordert jedoch noch zahlreiche Studien und Vorbereitungsarbeiten.

In Bezug auf die nationale Abfallstrategie wurde bemängelt, dass das Umweltministerium lediglich eine Bestandsaufnahme erstellt habe, ohne konkrete Maßnahmen oder Lösungsvorschläge vorzulegen. Die Syndikate SIDEC und SIDOR seien nun gefordert, gemeinsame Konzepte zu entwickeln, insbesondere da bestehende Verträge 2028 auslaufen und bis 2030 keine Deponierung mehr erlaubt sein wird. Künftige Sitzungen zwischen den Syndikaten sind bereits vorgesehen, um über eine gemeinsame Strategie zu beraten.

Rat François Hilger berichtet über die Diplomvergabe an 165 Schüler der Musikschule. Für das kommende Schuljahr sei mit einem Rekordanstieg bei den Einschreibungen zu rechnen. In diesem Zusammenhang fand bereits eine erste Zusammenkunft mit den Schöffenräten des Kantons statt, um über den Bau eines gemeinsamen Kulturhauses zu diskutieren. Hintergrund ist der Auslauf des aktuellen Mietvertrags mit dem Atert Lycée in Redingen. Die Idee ist, eine

neue Musikschule in Kombination mit einem kantonalen Kulturzentrum zu errichten. Das Kulturministerium hat signalisiert, bis 2029 ein konkretes Projekt auszuarbeiten. Einige Gemeinden haben bereits Interesse bekundet, dieses Vorhaben auf ihrem Territorium umzusetzen.

Gemeinderätin Mareike Bönigk ergänzte mit Informationen aus dem SICONA-Syndikat. Dort wurde beschlossen, zwei Grundstücke in der Gemeinde Useldingen zu erwerben, um sie künftig als Naturschutzgebiete zu entwickeln. Dies ist Teil einer neuen strategischen Ausrichtung, wonach die SICONA verstärkt eigene Flächen ankaufen soll.

Ein weiteres Projekt, initiiert von der Integrationskommission wurde im Rahmen eines LEADER-Förderprogramms bewilligt. Es handelt sich um eine Ausstellung von großformatigen Porträtfotos von Menschen mit Migrationshintergrund, die in der Region leben. Die Porträts sollen an Bushaltestellen im Kanton angebracht und mit QR-Codes versehen werden, über die die persönliche Geschichte des Porträtierten abrufbar ist. Ziel ist es anhand von Wiedererkennung und Sichtbarkeit zur sozialen Integration beizutragen.

Rat Enzo Colamonaco berichtete von der diesjährigen Ausgabe der „coupe de la vallée de l'attert“ wobei die Mannschaft aus Nothumb (B) sich den ersten Platz sichern konnte. Bei dieser Gelegenheit freute sich Bürgermeister Marc Gergen zusammen mit allen anderen Ratsmitgliedern über das geglückte Comeback des Rates Colamonaco und wünschte ihm weiterhin alles Gute für seine Genesung. Dieser bedankte sich dann auch bei den Kollegen aus dem Gemeinderat, welche ihn die ganze Zeit über in den verschiedenen Gremien vertreten haben.

11. Verschiedenes / Mitteilungen des Schöffenrates

Gemeinderat René Zigrand hatte im Vorfeld der Sitzung die Frage gestellt, ob für das Harpes-Haus tatsächlich nur 2.000 € an Subventionen durch das INPA vorgesehen seien. Bürgermeister Marc Gergen klärt auf, dass diese Zahl nicht korrekt sei und es sich vielmehr um rund 266.000 € handle, die über mehrere Förderungen zusammenkommen. Die Aussage von „nur 2.000 €“ sei vermutlich auf eine Fehlinformation zurückzuführen.

Anschließend greift Bürgermeister Gergen einen Facebook-Post von René Zigrand auf, in dem dieser die Kosten für den geplanten sozialen Wohnungsbau in der „Hiel“ mit „ca. 5 Millionen €“ beziffert hat. Der Bürgermeister betont, dass solche Aussagen nur Anlass zu Spekulationen geben, wenn sie nicht wahrheitsgetreu kommuniziert werden. Laut den aktuellen Zahlen, welche dem Gemeinderat vorlagen belaufen sich die Projektkosten auf 4,8 Millionen Euro, wovon rund 75 % vom Staat subventioniert werden. Der effektive Eigenanteil der Gemeinde würde demnach bei rund 1,2 Millionen Euro liegen. Bei einem Vergleich mit marktüblichen Zinssätzen und den zu erwartenden Mieteinnahmen sei das Projekt langfristig tragbar.

Darüber hinaus wird mitgeteilt, dass die lokale ONG „Komm Hellef mat Préizerdaul“ sich im nächsten Jahr auflösen wird. Zusammen mit der ONG „le soleil dans la main“ sollen die noch vorhandenen Mittel einem letzten Projekt in Burkina Faso zugutekommen.

Abschließend spricht Gemeinderätin Mareike Bönigk einen in ihren Augen Informationsmangel in der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung an. Sie bemängelt, dass wichtige Informationen zu den anstehenden Komplementarwahlen fehlten, insbesondere wie und wann man sich als Kandidat bewerben könne. Bürgermeister Gergen verweist darauf, dass der Hinweis teilweise nachgeliefert worden sei, räumt aber ein, dass die Gemeinde proaktiver hätte vorgehen können.